

Aktivitäten während des FairCare Trainings in Erfurt - 24. - 28. November

Montag



Tag 1 | Ankommen und informelles Netzwerken

Das FairCare-Projekt-Training in Erfurt begann mit der Ankunft der Partner:innen und Teilnehmenden. Der erste Tag stand im Zeichen der Begrüßung der Gruppe und des informellen Netzwerkens und endete mit einem gemeinsamen Abendessen, um Kontakte zu knüpfen, neue Mitglieder willkommen zu heißen und Vertrauen für die kommenden Sitzungen aufzubauen.

Dienstag



Tag 2 | Grundlagen des Peer Training

Bevor das offizielle Training im Café B begann, wurden die Teilnehmenden vom VSBI mit einer Aufwärmübung und einer Einführung in die Trainingsziele und -erwartungen vorbereitet. Die Teilnehmenden wurden in zwei Gruppen aufgeteilt – pflegebedürftige Menschen und informelle sowie formelle Pflegekräfte, die zusammen an der Entwicklung wichtiger Peer-Training-Module arbeiteten. Dazu gehörten u. a., Selbstbewusstsein, Grundlagen der Peer-Beratung, individuelle Zukunftsplanung, Beratungstechniken, Selbstvertretung und Kommunikation.

Mittwoch



Tag 3 | Reflexion, Bewertung und Vertiefung

Am dritten Tag wurden die Module zu Marketing und Beratung, Selbstbewertung, Erwachsenenbildung und Bewertungstechniken abgeschlossen. Im Rahmen von Feedback-Runden konnten beide Gruppen das Peer-Training-Programm als Ganzes bewerten. Die Schulungsunterlagen wurden geändert, und nach einer gemeinsamen Präsentation der Ergebnisse beider Gruppen am Nachmittag fanden Reflexionsrunden statt. Parallel dazu hielten die Projektpartner:innen ein transnationales Projekttreffen ab, um die Entwicklung der FairCare-Internetseite und des FairCare-Kollaborationstools zu besprechen.

Donnerstag



Tag 4 | FairCare Labore und Studienreise

Der Tag begann mit einem weiteren Modul unter der Leitung von 3inSocial, das sich mit dem Konzept der FairCare-Trainings- und Lernzentren, Marketingstrategien und der Teilnehmendenrekrutierung befasste. Am Nachmittag reisten alle zu einem Studienbesuch nach Eisfeld, wo sie das Museum besichtigten und sich mit lokalen Interessengruppen trafen. Zu den Höhepunkten gehörten ein Besuch des Bürgermeisters von Eisfeld und Projektpräsentationen im Schloss Eisfeld, die vom Seniorenbeirat veranstaltet wurden.

Freitag



Tag 5 | Ergebnisse, Evaluation und nächste Schritte

Der letzte Tag stand ganz im Zeichen von Reflexion, Bewertung und Zukunftsplanung. Nach einem Studienbesuch in Weimar präsentierten die Teilnehmenden ihre Gruppenergebnisse, während die Partner:innen über die Entwicklung der Plattform, Tools für die Zusammenarbeit, die Bedürfnisse der Gemeinschaft und die langfristige Vernetzung diskutierten. In den Abschlussitzungen wurden die nächsten Schritte für das Kollaborationstraining skizziert, gefolgt von einer Kritikrunde und einem Abschiedsessen.

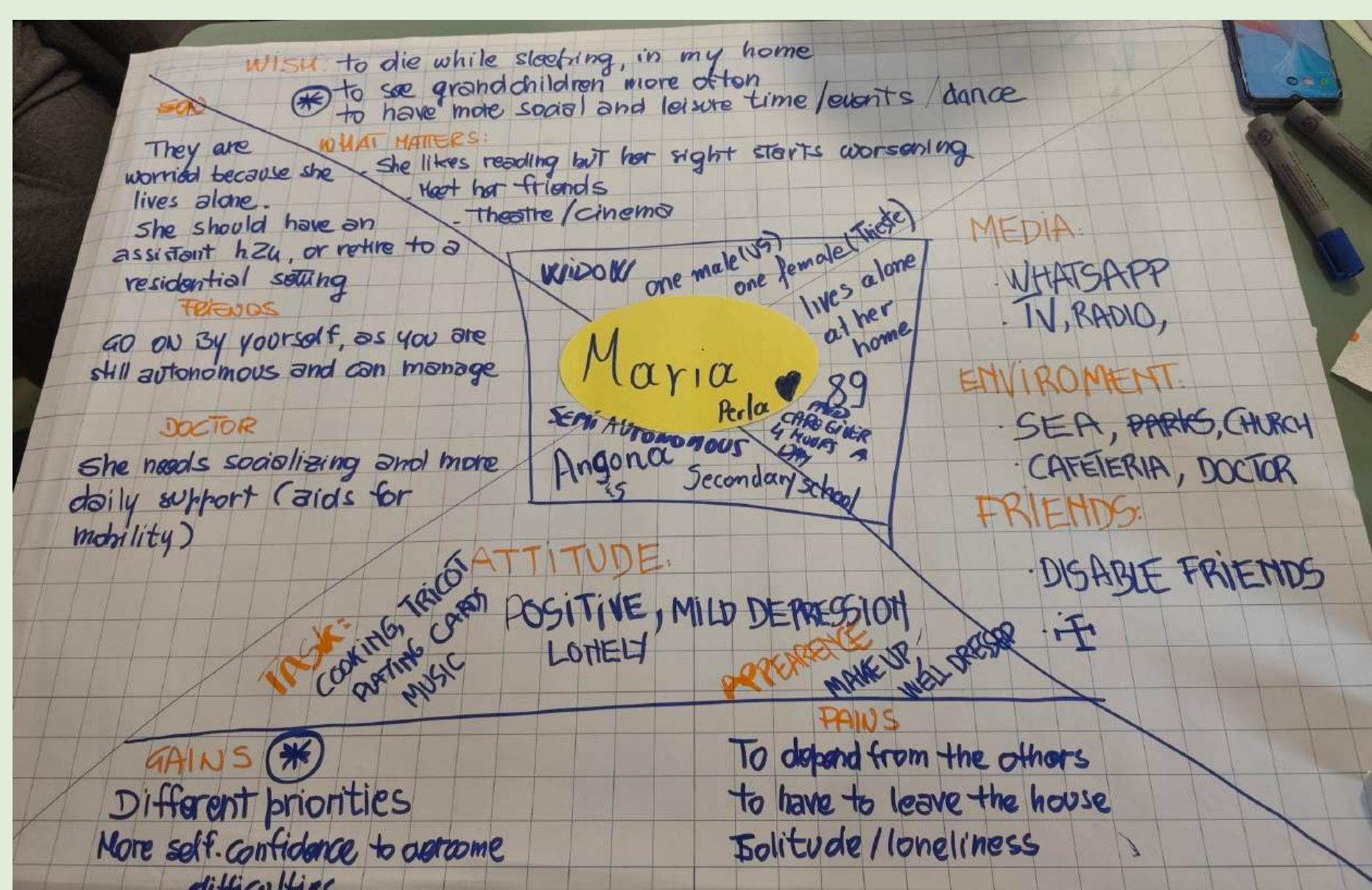
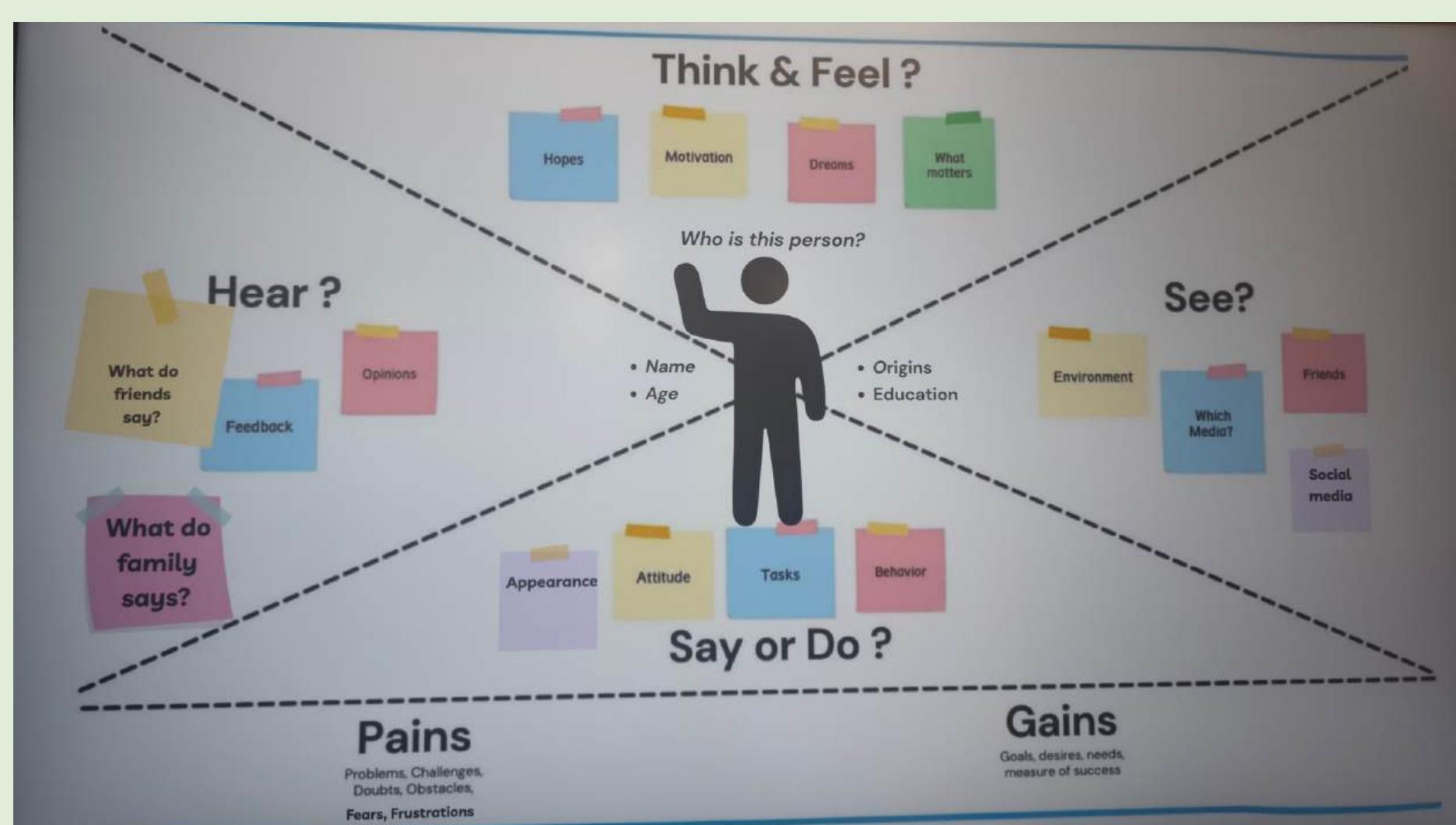
Gemeinsam die
Zukunft der
Pflege gestalten.

Bewertung der FairCare-TPM- Aktivitäten in Erfurt

Im Rahmen des Erasmus+-Projekts FairCare wurde ein partizipativer Workshop organisiert, um inklusive und personenzentrierte Ansätze in der Pflege zu fördern. Unter Berücksichtigung dessen, was Menschen denken, fühlen, hören, sehen, sagen oder tun, sowie ihrer Schwierigkeiten und Erfolge untersuchten die Teilnehmenden Pflegeerfahrungen mithilfe der Empathie-Karten-Methode. Dieser personenzentrierte Ansatz unterstützt die Schwerpunkte von FairCare: Würde, Empathie und moralische Pflegepraktiken.

Während des Workshops identifizierten die Teilnehmenden wichtige FairCare-Zielgruppen, darunter ältere Menschen, Menschen mit Demenz, geflüchtete Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund, Kinder, Menschen mit Behinderungen, Pflegekräfte und Menschen mit psychischen Erkrankungen oder sozialer Ausgrenzung. In gemeinsamer Gruppenarbeit wurden realistische Personenprofile entwickelt, die alltägliche Pflegesituationen widerspiegeln und den Teilnehmenden ein besseres Verständnis für gelebte Erfahrungen und emotionale Realitäten vermitteln.

Die Aktivität konzentrierte sich auf häufige Herausforderungen wie Einsamkeit, Verlust der Autonomie, Stigmatisierung und Belastung der Pflegekräfte sowie auf positive Ergebnisse wie Sicherheit, Empowerment, soziale Kontakte und verbesserte Lebensqualität. Insgesamt hat der Workshop das Bewusstsein für faire und inklusive Pflegepraktiken geschärft und damit zur Mission von FairCare beigetragen, respektvolle, empowernde und nachhaltige Pflege in ganz Europa zu fördern.



Von Erfurt nach
Europa: Faire Pflege für
alle.

FairCare Transnationales Partnertreffen – ERFURT Auswirkungen (horizontale Prioritäten der EU)

Das Training hatte positive Auswirkungen auf die Teilnehmenden, die Partner:innenorganisationen und die Projektumsetzung, indem es eine inklusive Zusammenarbeit zwischen pflegebedürftigen Menschen, informellen und formellen Pflegekräften und Partner:innen an barrierefreien Orten wie dem Café B Erfurt, der LIGA Selbstvertretung Thüringen e.V. und dem Queeren Zentrum Erfurt förderte.

Die Partner:innen legten Wert auf Inklusion und Vielfalt, indem sie sicherstellten, dass Lebenserfahrung und Peer-Perspektiven im Mittelpunkt der gemeinsamen Erstellung der Trainingsmodule standen. Die Moderator:innen Lisa Risch, Roger Schmidtchen und Veronika Pataki setzten sich für partizipative Methoden ein, die die Selbstbestimmung, die Fähigkeiten zur Peer-Beratung und die Kompetenzen im Bereich der Erwachsenenbildung verbesserten.

Im Hinblick auf die digitale Entwicklung halfen das FairCare Training den Partner:innen dabei, ihre Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Werkzeugen für die Zusammenarbeit zu verbessern, und trugen zur Entwicklung der FairCare-Plattform bei, die die Nachhaltigkeit, Zugänglichkeit und transnationale Zusammenarbeit verbesserte.

Das Programm unterstützte auch die Nachhaltigkeits-Strategie durch lokale Veranstaltungsorte, gemeinsame Aktivitäten und Studienbesuche und förderte so gemeindebasierte Ansätze für die Langzeitpflege.



Europäischer Mehrwert des FairCare TPM in Erfurt

Das Trainings- und transnationale Projekttreffen schuf einen europäischen Mehrwert, indem es Partner:innen, pflegebedürftige Menschen sowie formelle und informelle Pflegekräfte zusammenbrachte, um gemeinsam inklusive Peer-Training-Ansätze zu entwickeln, die über nationale Perspektiven hinausgehen. Die Mobilität förderte die aktive Teilnahme, Barrierefreiheit und sektorübergreifende Zusammenarbeit.

Die Partner:innen arbeiteten gemeinsam an Modulen, die an verschiedene europäische Pflegesysteme angepasst werden können und die Werte Gleichberechtigung, Inklusion und Selbstbestimmung stärken.

Das Training schuf einen zusätzlichen europäischen Mehrwert, indem es die Trainingsentwicklung mit Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltigkeit und der bevorstehenden FairCare-Plattform verband. Studienreisen nach Weimar und Eisfeld, die ein Treffen mit dem Bürgermeister von Eisfeld und dem Senior:innenbeirat im Schloss Eisfeld umfassten, verbanden die Projektarbeit mit praktischen Gemeindepraktiken, die in ganz Europa angewendet werden können.

Insgesamt bestätigte das FairCare-Training die europäische Partnerschaft, die inklusive, skalierbare und nachhaltige Lösungen für die Langzeitpflege anbietet, die die transnationale Zusammenarbeit stärken und die Projektqualität verbessern.





Treffen mit dem Bürgermeister von Eisfeld und dem Senior:innenbeirat im Schloss Eisfeld während des FairCare-Trainings



Nächste Schritte nach dem TPM in Erfurt

Nach dem transnationalen Projekttreffen in Erfurt tritt das FairCare-Projekt nun in eine entscheidende Phase der Umsetzung und Validierung ein.

Die Partner:innen werden in naher Zukunft die wichtigsten Projektergebnisse zusammenführen und dabei sicherstellen, dass die Toolbox, der Trainingsplan und die FairCare-Methodologie aufeinander abgestimmt sind. Die während des Treffens vorgenommenen Anpassungen werden integriert, um die Zusammenhänge und die praktische Relevanz aller Arbeitspakete sicherzustellen.

Ein wichtiger nächster Schritt wird die Durchführung von Pilot-Trainingsmaßnahmen in den Partner:innenländern sein. Unter Verwendung der vereinbarten Materialien werden die Partner:innen damit beginnen, FairCare-Trainingsmodule mit pflegebedürftigen Menschen, informellen Pflegekräften und formellen Pflegekräften zu testen, wobei der Schwerpunkt auf Zugänglichkeit, Teilhabe und Anwendbarkeit in der Praxis liegt.

Gleichzeitig werden die lokalen FairCare-Trainingszentren gestärkt, um inklusive Lernumgebungen zu schaffen, die das Lernen unter Peers und die gemeinschaftsbasierte Zusammenarbeit fördern. Das Feedback aus den Pilotaktivitäten wird systematisch gesammelt und zur Verbesserung der Projektergebnisse genutzt.

Schließlich werden das Treffen in Erfurt und die Pilotphase zur Gestaltung des FairCare-Handbuchs und -Netzwerks beitragen, während die laufenden Öffentlichkeitsarbeit die Sichtbarkeit des Projekts und seine langfristige Wirkung in Europa erhöhen werden.

Von der Strategie zur Umsetzung Start der FairCare-Pilottrainings und Stärkung der gemeinschaftsbasierten Pflege in ganz Europa



**FairCare in Aktion
Erprobung inklusiver Schulungsmodelle, die Menschen in der Langzeitpflege stärken**

FairCare auf Social Media



Da dieses Projekt gemeinschaftlich ist, werden wir unterwegs Teilnehmende benötigen! Bleiben Sie über unsere Fortschritte informiert und erfahren Sie, wie Sie sich beteiligen können, indem Sie unseren Newsletter abonnieren und unsere Facebook-Seite liken. 

Viele Grüße,
DasFairCare Team



FAIRCARE
Inclusion & Self-determination

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.